

Sicher im Straßenverkehr

Verkehrsaktionstag an der Wildeshauser Wallschule

WILDESHAUSEN. Ein emsiges Gewusel herrschte am Mittwochmorgen auf dem Schulhof der Wallschule: ein Polizeiauto, Rettungswagen, ein LKW sowie ein Bagger standen auf dem Schulhof, auf dem sich ansonsten die Schülerinnen und Schüler ihre Pausen vertreiben.

Die besonderen Fahrzeuge waren Anschauungsobjekte und Übungsstationen beim zweiten Verkehrsaktionstag der Wallschule. „Alle Klassen der Grundschule, die Kinder des Schulindergartens sowie Schülerinnen und Schüler der Huneschule (Förderschule) nahmen daran teil“, erklärte Schulleiterin Roswitha Remmert.

Organisiert wurde der Aktionstag von Günter Baalmann, Petra Debbeler und Andreas Nustedt aus dem Schulexpress-Team der Wallschule. Der Schulexpress soll zur Schulwegsicherheit beitragen. Dazu gibt es im gesamten Stadtgebiet Wildeshausens mehre-

re „Haltestellen“, an denen sich die Schülerinnen und Schüler morgens treffen können, um dann gemeinsam ihre jeweilige Schule anzusteuern.

Beim zweiten Verkehrsaktionstag hatte unter ande-

ten den Schülerinnen und Schülern, wie man sich richtig nach einem Unfall verhält. Dabei durften die Kinder selber die Puppe mit Pflaster versorgen. Und auch der Rettungswagen durfte inspiziert werden. Einige der Kinder kannten ihn schon aus eigener Erfahrung. Auch die Bushaltestelle der Schule wurde in das Programm einbezogen. An einem Bus der Weser-Ems-Bus wurde das richtige Ein- und Aussteigen geübt.

Rolf Quickert, Verkehrssicherheitsberater der Wildeshauser Polizei, zeigte den Jungen und Mädchen, warum es so gefährlich ist, zwischen parkenden Autos die Straße zu überqueren.

Der Gemeindunfallversicherungsverband (GUV) bot verschiedene Spiele an, die sich mit dem richtigen Verhalten im Verkehr beschäftigten. Auch in Zukunft will sich das Schulexpress-Team um die Schulwegsicherheit kümmern.

ANZEIGE

Orient-Teppich-Fachwerkstatt
 Teppichwäsche, Tepp. Reparatur
TEPPICH Galerte
WÄSCHE Pflaster
 Hauptstr. 54 - 26122 OL - Tel.: 0441-50 90 234

rem die Baufirma Petershagen eine kleine Baustelle eingerichtet. Die Kinder übten an dieser Station, wie man richtig und sicher an dieser Baustelle vorbeikommt.

An einer anderen Station lag ein verletztes Kind in Form einer Puppe auf dem Schulhof, ein umgestürztes Fahrrad lag daneben. Thomas Schirowski, Jörn Schrodtt und Jens Hogeback vom Malteser Hilfsdienst erklär-

Schüler von Hunte- und Wallschule lernen im Rahmen eines Aktionstages verkehrsgerechtes Verhalten

WILDESHAUSEN (dr) ■ „Wir haben hier ein Problem“, erklärte Verkehrssicherheitsbeauftragter Rolf Quickert den Kindern. „Hier parken überall Autos, und ihr wollt zur anderen Straßenseite. Was tut ihr?“

Probleme gab es gestern einige zu lösen beim „Schulexpress-Verkehraktionstag“ von Wall- und Huntechule. Auf einem Areal des Schulhofes lag eine verletzte Person, nebenan war der Radweg abgesperrt. Und im Gebäude stand ein Fahrrad, das nicht komplett verkehrstauglich war.

Doch Probleme sind dazu da, um gelöst zu werden. Und aus diesem Grunde waren gestern Vertreter von Polizei, Weser-Ems-Bus, Maltesern, der Lkw-Firma Petershagen und des Gemeinde-Unfall-Versicherungsverbandes zusammen mit 30 Eltern und den Lehrerkollegien von Wall- und Huntechule auf dem Schulhof der Wallschu-



Jan Glander wies in die Bedeutung der Schilder ein.

le aktiv. Sie zeigten den Kindern, wie man sich im Verkehr zu verhalten hat und welche Gefahren wo lauern.

So zum Beispiel dort, wo eine Baustelle den Weg ver-

sperrt. Vater Andreas Nustedt erklärte den Kindern, dass sie vom Rad absteigen und niemals die Fahrbahn betreten sollen.

Der Konrektor der Wallschule, Jan Glander, besprach unterdessen mit den Schülern, welche Bedeutung die verschiedenen Verkehrszeichen haben. Thomas Schirowski von den Maltesern klärte mit den Schülern, wie sie sich verhalten sollen, wenn ein Verletzter auf dem Schulhof liegt. „Wichtig ist, dass die Kinder wissen, dass sie sofort Hilfe holen sollen“, sagte er. Zudem zeigte er den Schülern den Rettungswagen. „Es war erstaunlich, wie viele Kinder dort schon mal bei einem Ernstfall mitgefahren sind“, wunderte er sich.

Wir machen diesen Aktionstag dieses Jahr zum zweiten Mal“, so Petra Debeler, Mutter und Mitglied der Schulexpress-Gruppe. „Es war uns wichtig, sich neben dem Schulexpress grundsätzlich für mehr Verkehrssicherheit zu engagieren.“ Insgesamt seien diesmal 20 Klassen am Aktionstag beteiligt gewesen. Die Schüler wurden in kleine Gruppen aufgeteilt, die die verschiedenen Stationen abließen. 450 Teilnehmer bekamen gestern Einblicke in das Geschehen im Straßenverkehr. „Bei manchen ist der Lernbedarf sehr groß“, stellten die Polizisten Rolf Quickert und Karl-Heinz Steuer fest. Insbesondere die Kinder, die ständig im Auto gefahren würden, hätten einige Defizite aufzuweisen.



Thomas Schirowski von den Maltesern gab Hinweise zur Ersten Hilfe.



Andreas Nustedt zeigte das Verhalten in einer Baustelle.

Ein Schulhof voll mit Hindernissen

AKTIONSTAG Kinder der Wallschule und Hünteschule lernen richtiges Verhalten im Straßenverkehr

Das Schulexpress-Team hat die Aktion angestoßen. Unterstützung gab es unter anderem von Polizei und Maltesern.

VON ULRIKE GERARDS

WILDESHAUSEN – Eine Baustelle, parkende Autos und Polizeiwagen – auf dem Schulhof der Wallschule wimmelte es am Mittwoch von Dingen, die dort sonst nichts verloren haben. Grund war der Verkehrsaktionstag von Wallschule und Hünteschule. Organisiert hatten ihn die Elternvertreter vom Schulexpress-Team. „Wir verstehen unsere Arbeit so, dass wir uns um die gesamte Schulwegsicherung kümmern“, erklärte Petra Debbeler, die den Verkehrsaktionstag zusammen



Übung macht den Meister: In einer Baustelle müssen Fahrradfahrer besser absteigen. Sonst wird es zu eng. Für den Verkehrsaktionstag an der Wallschule hatte eine Firma eine Baustelle auf dem Schulhof aufgebaut.

BILD: GERARDS

@ Mehr Bilder unter: www.NWZonline.de/fotogalerie-landkreis

mit Andreas Nustedt und Günther Baalman angestoßen hat.

Unterstützung gab es von vielen Seiten: von der Schule, Eltern, Polizei, Malteser Hilfsdienst, Weser-Ems-Bus, Ge-

meindeunfallversicherungsverband (GVU) und Förderverein. Die Firma Petershagen hatte einen Lkw zur Verfügung gestellt, an dem die rund 450 Schüler lernen konnten, was und wo ein toter Winkel ist. „Die Station fand ich am tollsten“, sagte Agit (9). Immer wenn die Schüler den Plüschtiger auf dem Fah-

tersitz sehen konnten, wussten sie: Jetzt sieht mich der Fahrer auch. Der siebenjährigen Leonie hat der Schulbus am meisten Spaß gemacht: „Der Bus hat eine Vollbremsung gemacht.“ Durch das kleine Manöver bei 25 km/h erlebten die Schüler, wie gefährlich es ist, sich im Bus nicht festzuhalten. „Außer-

dem haben wir gelernt, dass man mit dem Nothammer die Scheibe einschlagen kann, wenn man sonst nicht aus dem Bus kommt“, fügte Leonie hinzu.

Stella (6) haben die Spiele der GVU gefallen: „Wir mussten einen Kreis malen, wobei wir durch einen Spiegel gucken mussten. Wenn es aus-

sah, als wenn man vor musste, musste man nach hinten.“ Tipps zum richtigen Überqueren der Straße gab es von Polizist Rolf Quickert. „Viele der Kinder habe ich schon im Kindergarten kennen gelernt“, merkte der Beamte. Leider sei doch einiges vergessen worden. „Man muss da am Ball bleiben.“